

Neugotik an der Brenz

Der quadratische Turm der evangelischen Kirche in Mergelstetten mit Balustrade und oktogonaler Spitze ist weithin sichtbar. 1843 im neugotischen Baustil nach Plänen des Architekten und Konservators Carl Alexander von Heideloff errichtet, zählt die Kirche heute zu den Kulturdenkmälern Baden-Württembergs. Denn bei dem aus unverputzten Tuffsteinquadern gemauerten Bau handelt es sich um ein frühes Beispiel neugotischer Sakralarchitektur – und den einzigen vollständig erhalten gebliebenen Kirchenneubau Heideloffs.

Zwischen 1825 und 1840 stieg die Einwohnerzahl Mergelstettens sprunghaft an, weil die Brüder Jakob und Georg Zoeppritz 1828 in der „Mittelmühle“ eine „mechanische Wollenspinnerei und -weberei“ eröffnet hatten. Die alte Pfarrkirche St. Ulrich erwies sich bald als zu klein. Aufgrund ihres mangelhaften baulichen Zustands beschloss der Gemeinderat 1840 statt einer Erweiterung den Neubau einer Kirche. Mit der Planung wurde der Stuttgarter Architekt Karl Alexander von Heideloff beauftragt, ein entschiedener Vertreter des neugotischen Baustils. Die Bauarbeiten 1842/1843 verliefen aufgrund finanzieller Engpässe mit Unterbrechungen. Trotz diverser Einsparungen waren die veranschlagten Baukosten nämlich von 20.000 auf 35.000 Gulden gestiegen. Am 10. November 1843 wurde die noch nicht ganz fertige Kirche dann eingeweiht.

Charakteristisch für die Heideloff-Kirche sind das Kreuzgewölbe im dreischiffigen Innenraum, nachträglich mit Gewölberippen ergänzt, und die ornamentalen Felder an den umlaufenden Emporen. Besonders wertvoll



ist der von Heideloff gestiftete und der Riemenschneider-Schule zugeordnete Kruzifixus über dem Altar aus der Zeit um 1460. Altar, Taufstein und Kanzel wurden bei einer Renovierung 1965/66, wie damals leider üblich, durch moderne Werke ersetzt, ebenso die Gruol-Orgel mit ihrem neugotischen Prospekt. Die alten Holzpfeifen wurden aber weitgehend in die neue Link-Orgel nach Plänen von H. Bornefeld eingebaut. Szenen aus dem Neuen Testament zeigen die 1920 und 1928 von der Familie Zoeppritz gestifteten Glasfenster im Chor. Die Außenansicht der Kirche hat sich seit 1843 nicht verändert.



monz
plant. baut. koordiniert.



Telefon +49. (0) 73 21. 95 39 -13
Internet: <http://www.ucmonz.de>
Ausgezeichnet mit dem
Meisterhaft-Gütesiegel mit 4 Sternen

